

STICHWORTE ZUM WORKSHOP- BZW. SEMINARINHALT:

Nachlese von Wettbewerben mit den daraus erhaltenen Erkenntnissen; Umsetzung der Erfahrungen für weitere Wettbewerbe; Erwartungen bei einem Wettbewerb; Verschiedene Checklisten zur Vorbereitung, zum Tagesablauf, vor, während und nach dem Flug; Wettbewerbsordnung (WBO); Anti-Doping; Flugtaktik unter Berücksichtigung der Bewertung nach Punkten der WBO; Entscheidungen als Segelflieger; Fragen zu Chance und Risiko; Teamflug; Umgang mit Navigationscomputern; Sicherheit beim Wettbewerbsflug; Wettbewerbstaktik, z. B. AAT- Aufgabe; Optimierung der Reisegeschwindigkeit; Endanflüge auf der Strecke und zum Ziel; Selbstmanagement, Stressvermeidung, mentales Training; Verhalten bei Fehlern; Fragebogen zur Selbstanalyse.

Fliegen im Doppelsitzer erschließt den meisten Segelfliegern neue Dimensionen, insbesondere bei den Piloten, die einen gewissen „Respekt“ vor dem Streckensegelflug haben. Dazu gehören nach Umfragen immerhin 30 bis 70 Prozent, abhängig von den Kriterien, die dabei angelegt werden.

In den meisten Fällen wird Teamflug ohne Absprache von Regeln bzw. einer Phraseologie, wie in der kommerziellen Luftfahrt üblich, betrieben. Das führt zu Missverständnissen und wenig Effektivität. Aus diesem Grund wurden, wie auch früher, „Vereinbarungen zum Teamflug“ in das mentale Training einbezogen. Dazu gibt es seit einigen Jahren eine schriftliche Vorlage, die von den Teampartnern besprochen und vereinbart wird.

Im letzten Jahr wurde eine **erfreuliche Entwicklung in NRW** durch eine wesentlich zugenommene Anzahl qualifikationswilliger Segelflieger festgestellt. So meldeten sich im vergangenen Jahr 50 Piloten (innen) aus NRW (bundesweit 130) für die Qualifikationswettbewerbe, wovon dann ein Teil zu den Deutschen Meisterschaften in diesem Jahr qualifiziert ist. Damit sind die NRW-Junioren proportional zu den NRW-DAeC-Mitgliedern (24 Prozent) für die Meisterschaften qualifiziert.

Am Schluss hat jeder Teilnehmer seine Meinung zu dem achtstündigen Treffen, eingeteilt in „gefällt und gefällt nicht“ schriftlich festgehalten und der Runde mitgeteilt. Man kam zu dem Ergebnis, das jährliche Treffen fortzusetzen. Einige meinten, mit einer Ausdehnung auf zwei Tage wäre der vielfältige Stoff noch besser zu bearbeiten.



Teilnehmer des Seminars in den Thermikstuben der Flugsportgemeinschaft Schwarze Heide e.V., von links beginnend: Sigi Baumgartl, Felix Rommelaere, Michael Koch, Frederik Mensing, Max Schäfer, Fabian Krause, Max Mensing, Björn Gintzel, Josh Jarosch, Francois Ferenschütz, Lukas Esser, Nils Fecker, Julius Haußen, Marius Stelzer, Matthias Riemel, Lukas Brocker, Foto: Conrad Gerte

In Blomberg wird Segelfliegen zum Schulsport

Die Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost und das Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg wollen das Segelfliegen zum Schulsport machen. Dazu gründeten sie Ende 2015 eine Schülerfluggemeinschaft. Eine Kick-Off Veranstaltung in der Schule und ein Airlebniswochenende auf dem Flugplatz Blomberg-Borkhausen waren die ersten Aktionen, um den Schülern das Segelfliegen vorzustellen.

Die Kick-Off Veranstaltung fand im März in den Räumlichkeiten des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) statt. Viele

fluginteressierte Mädchen und Jungen nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich über das Segelfliegen. Den Schülern wurden die Möglichkeiten, im Rahmen der Schülerfluggemeinschaft eine Ausbildung zum Segelflugpiloten bei der LSG Lippe-Südost (LSG) am Flugplatz Blomberg-Borkhausen zu durchlaufen, näher erläutert. Unterstützt durch Filmsequenzen aus der Praxis wurde die Faszination des Segelflugs vermittelt. Armin Brennenstuhl, Ausbildungsleiter und Fluglehrer bei der LSG, stellte die Voraussetzungen dar, die angehende Piloten erfüllen müssen. Im nächsten Schritt wurde auf den Ablauf und die Dauer der Ausbildung detailliert

eingegangen. Cord Starke, Technischer Leiter und Fluglehrer, erläuterte die Vielseitigkeit des Luftsports. Das Airlebniswochenende fand schließlich Mitte April auf dem Flugplatz Blomberg-Borkhausen statt. Zu Gast waren sieben Schüler des HVG mit ihren Eltern. Nach einem Briefing wurde ihnen Flugplatzanlage und Werkstatt gezeigt sowie ein Windenstart an der Winde und der Startvorgang aus Sicht des Windenfahrers erklärt. Als Höhepunkt des Tages ging es für die Schüler in die Luft. Dank der guten Wetterlage konnte jeder von ihnen einen etwa halbstündigen Thermikflug miterleben.



Beim Airlebniswochenende erlebten einige HVG-Schüler ihren ersten Flug. Foto: LSG Lippe-Südost